

Prieros, September 2010

NWV U16

Erfolg

Mit einem hervorragenden 3. Platz löst unsere U16 das Ticket zur Deutschen Meisterschaft.



Jan, Lars, Dan Allan und Finn Jonathan bei der Siegerehrung

WEIN SCHMECKT AUCH ZU KUCHEN...

Man muss es nur versuchen! Völlig unerwartet stürmt unsere U16-Truppe als Überraschung des Turniers aufs Treppchen. Lars und Dan Allan verpassen knapp einen Brettpreis, SK Marmstorf unglücklich nicht qualifiziert.

Man hätte es ja fast ahnen können: Diese Norddeutsche Jugendvereinsmannschaftsmeisterschaft würde nicht nach altbewährtem Muster ablaufen. Denn bereits im Vorfeld wurde es spannend:

So rochierte der Austragungsort gute zwei Wochen vor Beginn des Qualifikationsturniers zur Deutschen Meisterschaft mehr oder minder en passant von der Mitte Berlins ins abgelegene, brandenburgische Prieros, in dem bereits um 18 Uhr die Bordsteine hochgeklappt und jeder Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel eingestellt wird. Beschaulich, könnte man meinen... Alleine deshalb wurde die Anreise zur logistischen Meisterleistung, da Trainer und Spieler aus drei verschiedenen Richtungen den Weg ins Berliner Hinterland zu erreichen suchten.

Dass schlussendlich sich alle am ersten Etappenschritt „Königs Wusterhausen“ trafen, war schonmal ein erster guter Schritt in die richtige Richtung. Mit dem Hinrichs-Express -

vielen Dank an Herrn Hinrichs, der diese schachliche Odyssee überhaupt erst ermöglichte - trafen wir gegen 21 Uhr abends am Spielort an. Und wir staunten nicht schlecht: Überall Bäume, Bäume, Bäume. Und dazu auch noch Wald! Wald, wohin man schaute. Dazwischen der ein oder andere Bungalow, die Sanitäranlagen und der Seminarraum, in dem gespielt werden sollte. Die Trainer Felix und Kevin waren noch positiv gestimmt: Man wollte sich ja überraschen lassen, nachdem die Veranstalter nicht einmal einen Monat Zeit hatten den organisatorischen Entwicklungsrückstand aufzuholen...

Umso schneller hellte sich die Laune auf, als nach dem geräumigen Spielsaal auch noch die großen Bungalows entdeckt wurden. Einziger Wehrmutstropfen: Die Sanitäranlagen wurden nicht nur ausgegliedert, sondern mussten zentral von allen Teilnehmern und Betreuern genutzt werden. Doch nun zum schachlichen Teil der Reise ins gelobte Land.



Der Spielsaal

Platz genug für zwölf gleichzeitig spielende Mannschaften - und komplett mit Digitaluhren und Holzfiguren sowie -Brettern ausgestattet, konnten weder Spieler noch Betreuer über die gegebenen Spielbedingungen meckern.

September

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



Rechts Spieler und
Betreuer des
Hamburger SK

1: HSK - STADE 3-1

Völlig unerwartet gelingt gegen den großen Titelfavoriten ein souveräner Sieg, lediglich Jan am ersten Brett muss nach langem Kampf die Waffen strecken.

2: RICKLINGEN - HSK: 0,5-3,5

Ein Auftakt nach Maß! Nach Dan Allans Remis kippten mit der Zeit alle Partien zu unseren Gunsten. Wer hätte das vor dem Turnier gedacht?

3: BERLIN - HSK 2:2

Nach einem 1-2 Rückstand wird das Wunder durch Lars möglich, der ein totremises Turmendspiel 3 vs. 3 Bauern gewinnt! Caissa war mit uns!

IMPRESSIONEN



SK Marmstorf im Unglück

Trotz eines starken 2:2 gegen Empor Berlin in der letzten Runde wurde Marmstorf durch einen kampflosen Sieg von Rostock um Brett"punkte" noch überholt - und das bedeutete Platz fünf (die ersten vier qualifizieren sich) und damit eine riesige Enttäuschung für die Hamburger Kollegen.

Hamburger SK dominierte nach Belieben das Turnier bis zum Halbzeitpiff

Auf Startplatz sieben gesetzt, gelang unseren Jungs in der Auftaktrunde gleich der größte Coup des gesamten Turniers: Man schlug den haushohen Turnierfavoriten und Setzlistenersten, den Stader SV, verdient mit 3-1. Obwohl man im Schnitt mit 150 DWZ-Punkten pro Brett unterlegen war, konnte von einem Klassenunterschied während den Partien keine Rede sein, im Gegenteil: Vor allem die Siege von Lars und Finn an den Brettern 2 und 3 wurden mit einer spielerischen Leichtigkeit herausgespielt, die Betreuer und Zuschauer nur staunen ließ. Den wichtigen dritten Brettspunkt und damit den Mannschaftssieg perfekt machte Dan Allan nach einer über weiten Teilen sauberen Vorstellung - da konnte auch die Niederlage von Jan am Spitzenbrett verkraftet werden.

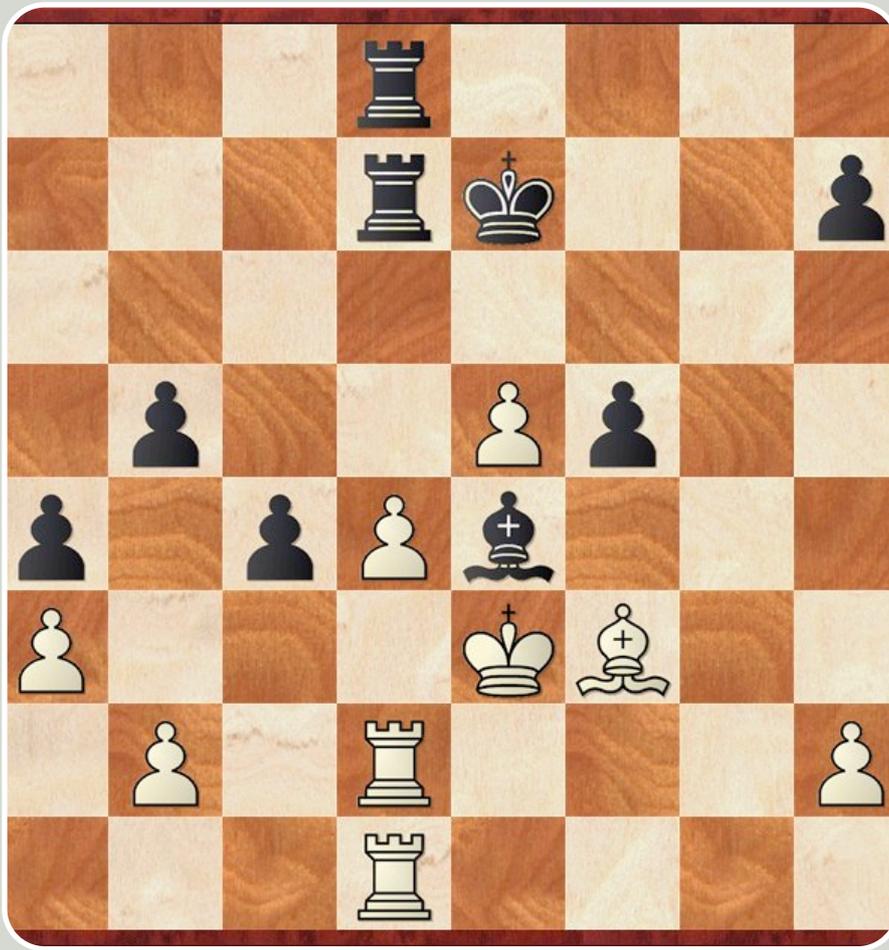
Runde zwei sah einen weiteren Kantersieg, diesmal gegen nominell etwa gleich starke Ricklinger. Gleich mit 2:0 wurden die Niedersachsen zur Halbzeit in die Dusche geschickt, bis zum Schlusspiff wurden noch weitere anderthalb Punkte von Seiten des HSK drauf gelegt. Endstand 3,5:0,5. Während Jan, Lars und Finn gewannen, teilte Dan Allan die Punkte mit seinem Gegner und sicherte mit

dem zwischenzeitlichen 2,5:0,5 den Mannschaftssieg. Das gab Selbstvertrauen.

Die wohl wichtigste Begegnung fand für uns schon in Runde drei statt: Nachdem wir Stade schon ausgeschaltet hatten, erwarteten wir nun die (schachlichen) Bären aus Berlin. Dass es schwer werden würde, das wussten wir - aber dass wir schnell mit 0,5:1,5 in Rückstand geraten würden, war nun wirklich nicht eingeplant. Während Finn nicht über ein Remis hinaus kam, musste Dan Allan am vierten Brett sogar die Waffen strecken. Und auch für unsere ersten beiden Bretter sah es nicht gut aus: Jan stand leicht schlechter, während der Gegner von Lars eine vernichtende Initiative hatte, die Material um Material zu fressen drohte. Und hier machte Berlin einen taktischen Fehler: Brett eins wurde taktisch remis gegeben, um beim Stand von 2:1 und der „Gewinnstellung an 2“ den Sieg schon eintragen zu können, bevor der letzte Zug gespielt wurde. Doch es kam alles anders.

Anstatt weiter auf Gewinn zu spielen, tauschte Lars' Gegner beharrlich alles ab, um in folgendes „totremises“ Turmendspiel zu kommen (siehe Diagramm unten). Objektiv natürlich vollkommen ausgeglichen, schaffte es zum einen Schwarz, immer das ein oder andere Problem zu stellen, und zum anderen Weiß, in dieser Partie keinen einzigen, aktiven Zug mehr zu spielen. Und da war's passiert.





Rostock - HSK 2:1

Wir lagen hier zurück und Jans Gegner bot hier Remis an. Doch wegen des Rückstandes packte Jan hier 48...Ld3! Aus und opferte nach 49.d5 mit 49...Txd5! 50.Lxd5 Txd5 die Qualität, sackte den Bauern e5 im weiteren Verlauf ein und gewann.



SK Marmstorf fliegt Spieler ein und stoppt einen HSK-Durchmarsch

Ein Bauerndurchbruch in Verbindung mit Turmtausch ließ einen schwarzen Freibauern unwillkürlich zur Dame laufen - Weiß gab auf, das Wunder war geschafft: Das 2-2 in letzter Sekunde! Eine Meisterleistung von Lars. Großes Kino.

Aus unersichtlichen Gründen war der letzte der Setzliste, die SG Baumschulenweg aus Berlin, nach drei Runden alleine mit 6-0 Punkten in Führung und damit unser neuer Gegner in Runde vier. Kurzum: Mit etwas Dusel an Brett vier und viel Pech an eins gab es einen auch in der Höhe verdienten 3:1 Sieg.

Der Hamburger Höhenflug wurde dann erst in Runde fünf, wie könnte es anders sein, von einer anderen Hamburger Mannschaft gestoppt, den Schachfreunden aus Marmstorf. Deren drittes Brett konnte rechtzeitig zur Begegnung gegen uns von der Schule eingeflogen werden - prompt hagelte es eine verdiente 1,5:2,5

Niederlage. Trotz eines schnellen Sieges von Dan Allan begannen alle unsere Bretter zu kippen, lediglich Lars konnte noch einen halben Punkt zum Mannschaftsergebnis zusteuern.

Den Entscheidungskampf in Runde 6 gegen Rostock durften wir nicht verlieren, sonst wäre das Ticket zur DVM weg. Doch ähnlich wie gegen Empor Berlin musste ein Hinrichs gewinnen, um den zwischenzeitlichen 1:2 Rückstand auszugleichen. Dieses Mal rettete Jan die Mannschaft, in dem er in der obigen Diagrammstellung das Remisangebot seines Gegners gekonnt ablehnte, die Qualität opferte und durch präzises Spiel seinem 200-DWZ-stärkeren Gegner keine Chance ließ. Somit war der 3:1 Schlussrundensieg gegen Doppelbauer Kiel nur noch eine Formsache - und bescherte einen hervorragenden dritten Platz, somit Bronze auf dem Podest und die Qualifikation für die DVM U16.

Wieder einmal rettet ein Hinrichs den HSK

DIE MANNSCHAFT:	JAN	LARS	FINN	DAN ALLAN
	3, 5/7 Machte am ersten Brett einen soliden Eindruck und hielt uns gegen Rostock im DVM-Rennen.	5/7 Verpasste den Brettpreis nur ganz knapp und spielte ein bärenstarkes Turnier.	4, 5/7 Entwickelte sich während dem Turnier weiter und spielte diszipliniert und gut.	5/7 Rückhalt für die Mannschaft, da er uns oft in Führung durch schnelle Siege brachte.